

## **REALISIERUNG EINES KUNSTWORKSHOPS FÜR MENSCHEN MIT AUTISMUS**

### **Ziele des Kunstworkshops:**

- Wissenserwerb und Erfahrung in der Arbeit mit verschiedenen Kunstmaterialien
- Herstellung verschiedener Kunstprodukte (Skulpturen, Zeichnungen, Papiercollagen)
- Beobachten und Ansprechen der Probleme jedes Teilnehmers während der Kurse (Kommunikation, kognitive und Sinneseinschränkungen, soziale Kompetenzen, herausforderndes Verhalten)
- Zur Verfügung stellen eines weiteren (nonverbalen) Kanals über den die Teilnehmer ihre Gefühle und Emotionen zum Ausdruck bringen können
- Das öffentliche Bewusstsein über Autismus, die Ressourcen von Menschen mit Autismus, deren Kreativität, sowie deren Ansichten steigern.

### **Teilnehmer:**

- 5 Teilnehmer mit Autismus und kognitiven Beeinträchtigungen

### **Personal:**

- 1 ausgebildeter Künstler
- 1 Psychologe
- 1 Sonderpädagoge

### **Dauer des Workshops:**

- Vorbereitungszeit + 10 Kurseinheiten, zu je einer Stunde

### **Räumlichkeit und Ausstattung:**

- Raum zwischen 20 und 25 m<sup>2</sup>
- Tische für Einzel- und Gruppenarbeit, Stühle, Waschbecken, Regale zur Aufbewahrung der fertigen Produkte

### **Materialien:**

- Ton und Formbretter, hölzerne Modellierwerkzeuge in verschiedenen Ausführungen, um den Ton zu formen
- Wasserfarben, Zeichenkarton, Pinsel, Gläser, um die Farben zu mischen
- Buntes Papier, Stifte, Scheren, Leim

### **Vorbereitung:**

- Sammeln von Informationen über jeden Teilnehmer (klinische Diagnose, psychologischer und sonderpädagogischer Befund, Programme zur Verhaltensförderung, individuelle Förderpläne, usw.)
- Vorbereitung der Teilnehmer auf neue Tätigkeiten, unbekanntes Material, neue Lehrer und neue Sozialformen
- Strukturierung der Umgebung für den Workshop (Anordnung fester Arbeitsstationen für jeden Teilnehmer; Platzierung von visuellen Hinweisen zur Raumorientierung, organisierte und leicht zugängliche Platzierung der Materialien, Räumlichkeit und Sinnesmaterial für Pausenbeschäftigung bereitstellen, usw.)

### EINHEIT 1-3: Arbeiten mit Ton

	<b>Tätigkeiten</b>
<b>Einheit 1</b>	<b>Kennenlernen des Materials:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fühlen der Struktur und Qualität des Tons</li><li>• Ton mit Händen und Fingern platt drücken</li><li>• Mit beiden Händen Kugeln formen</li><li>• Kugeln auf der Unterlage hin und her rollen, dabei Hände abwechseln</li></ul>
<b>Einheit 2</b>	<b>Ton mit unterschiedlichen Holzmodellierwerkzeugen formen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Tonklumpen in kleinere Teile zerschneiden</li><li>• Kerben in den Ton drücken</li><li>• Ton polieren</li></ul>
<b>Einheit 3</b>	<b>Gestaltung der Endprodukte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfache Skulpturen mit Händen und Werkzeugen formen (große und kleine Kugeln, Rollen, Pyramiden)</li><li>• Produkte trocknen lassen</li></ul>

**Angestrebte Kompetenzen:** Lernen mit Ton und Formwerkzeugen umzugehen; Fördern der Nachahmung von motorischen Bewegungen und Umgang mit den Materialien; Förderung der Feinmotorik; Druckregulierung und Auge-Hand-Koordination; Lernen aufmerksam zu sein und einfachen mündlichen/nonverbalen Anweisungen folgen; Lernen neue Lehrer, unbekanntes Material und neue Sozialformen zu akzeptieren; Stärkung der Selbstversorgungskompetenzen (abwaschen und aufräumen nach der Einheit) usw.

Während der Gestaltung der Produkte unterstützen die Lehrer stets die eigene Kreativität und Ausdruckskraft der Teilnehmer.



## EINHEIT 4-7: Bemalung

	<b>Tätigkeiten</b>
<b>Einheit 4</b>	<b>Kennenlernen der Materialien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wasserfarben in kleinen Gläsern vorbereiten (Farben von der Tube in die Gläser drücken, mit Wasser mischen, mit Pinsel umrühren)</li><li>• Horizontale und vertikale Linien und Punkte auf trockenes Papier malen</li></ul>
<b>Einheit 5</b>	<b>Auf nasses Papier malen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein ganzes Blatt mit einer Farbe bemalen</li><li>• Ein halbes Blatt mit einer Farbe bemalen, die andere Hälfte mit einer anderen Farbe</li></ul>
<b>Einheit 6</b>	<b>Auf nasses Papier malen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfache Formen mit verschiedenen Farben ausmalen (Kreise, Vierecke)</li><li>• Farben auf dem Papier mischen</li></ul>
<b>Einheit 7</b>	<b>Gestaltung der Endprodukte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mit Grundfarben auf trockenem und nassem Papier malen (mit Hilfe des Lehrer)</li><li>• Bilder zum Trocknen ins Regal legen</li></ul>

**Angestrebte Kompetenzen:** lernen mit Wasserfarben auf trockenem und nassem Papier zu malen; Aufmerksamkeitsspanne erhöhen; Feinmotorik fördern, lernen aufmerksam zu sein und einfachen mündlichen/ nonverbalen Anweisungen zu folgen; lernen Hilfe zu akzeptieren, Selbstversorgungskompetenzen stärken (abwaschen und aufräumen nach der Einheit) usw.

Während der Gestaltung der Produkte unterstützen die Lehrer stets die eigene Kreativität und Ausdruckskraft der Teilnehmer.



## **EINHEIT 8-10: Papiercollage**

	<b>Tätigkeiten</b>
<b>Einheit 8</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einfache Formen mit Bleistift auf Buntpapier zeichnen</li></ul>
<b>Einheit 9</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formen mit der Schere ausschneiden (mit Hilfe der Lehrer)</li></ul>
<b>Einheit 10</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formen einleimen und auf ein großes buntes Blatt kleben (Gruppenarbeit)</li></ul>

**Angestrebte Kompetenzen:** Lernen mit Schere und Leim umzugehen; Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination fördern; Lernen aufmerksam zu sein und einfachen mündlichen/ nonverbalen Anweisungen zu folgen; Lernen Hilfe zu akzeptieren; sozialen Austausch erhöhen; Selbstversorgungskompetenzen stärken (abwaschen und aufräumen nach der Einheit) usw.



### **Überwachung und Evaluation unseres Erfolgs:**

Während des Workshops beobachten und evaluieren wir das Interesse der Teilnehmer an den Aufgaben, Fortschritte beim Zurechtkommen mit verschiedenen Aufgaben und den Fortschritt in den einzelnen angestrebten Kompetenzen. Der Evaluationsprozess wird stets von positiver Bestärkung begleitet (mündliches/ nonverbales Lob; Sinnespausen, usw.).

### **Einbeziehung der Eltern und Pfleger:**

In der Planung des Workshops können auch Aktivitäten mit den Eltern und Betreuern der Teilnehmer einbezogen werden. Eltern können als Mentoren für ihr Kind fungieren und sie durch die einzelnen Aufgaben leiten. Lehrer können auch Elternabende arrangieren, um sie über die Arbeit im Workshop und die Fortschritte der Teilnehmer zu informieren.

**Die Endprodukte:**

- Skulpturen
- Bilder
- Papiercollagen



Man sollte kleine Ausstellungen organisieren, in denen die Produkte auch von einem größeren Publikum gesehen werden können.

Eva Žiberna  
*The Institute of Autism Spectrum Disorders Slovenia*